

Zur mittelfristigen strategischen Kulturentwicklungsplanung der Stadt Hildesheim

Positionspapier des Runden Tisches Kultur (Kulturschaffende, Kulturpolitik und Kulturverwaltung) und des IQ, Dezember 2010

Sich wandelnde Gesellschaften finden ihren Ausdruck auch in ihrem kulturellen Leben: Die kulturelle Bedeutung Hildesheims hatte im Mittelalter eine europäische Dimension. Dieser bedeutsame Grundstock ist mit den Titeln zweier Weltkulturerbestätten bis heute präsent und erhalten. Bereits im 19. Jahrhundert schufen sich die Bürgerinnen und Bürger Hildesheims Kulturinstitutionen, die weit über die Stadtgrenzen hinaus Bedeutung erlangten. Die letzten Jahrzehnte wiederum haben die Freie Kultur hervorgebracht mit ihren vielseitigen und qualitativ hochwertigen Produktionen. Viele dieser Aktivitäten sind stark geprägt von den künstlerischen und kreativen Studiengängen der hiesigen Hochschulen und dokumentieren eine große Nähe zwischen Bildung und Kultur in der Stadt. Tradition und Moderne treffen in Hildesheim aufeinander, nicht vordergründig kontrovers, sondern immer wieder spannungsvoll, kommunikativ und sich gegenseitig belebend.

1. Bedeutung der Kultur für Hildesheim

Was die Kultur für Hildesheim zukünftig bedeuten kann, kann nur verstehen, wer die zunehmende kulturelle und soziale Ausdifferenzierung unserer Gesellschaft betrachtet. Die Menschen stehen vor der Notwendigkeit, sich mit komplexen, oftmals fremden und sich stetig wandelnden Zusammenhängen auseinander zu setzen. Zugleich besteht ein verstärktes Bedürfnis nach sozialer Zugehörigkeit, Identifikation und der Anbindung an Traditionen.

Sollen diese und neu entstehende gesellschaftliche Herausforderungen bewältigt werden, spielt die Kultur eine entscheidende Rolle. Hier werden gesellschaftliche Teilhabe und Integration ebenso hervorgebracht wie Identitäts- und Sinnstiftung, Bildung und Lebensqualität. Kultur in Hildesheim ist Bildungsfaktor sowie Ort des Austausches und der gesellschaftlichen Partizipation. Der kulturelle Sektor ist darüber hinaus ein wichtiger Arbeitgeber in der Region und bedeutender Faktor für die touristische Attraktivität sowie für die Standort- und Imagequalität der Stadt.

Kultur ist also auf verschiedenen Ebenen essentieller Bestandteil der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger Hildesheims.

Zudem stellt die derzeit vorhandene Hildesheimer Kulturlandschaft eine ganz besondere, unverwechselbare regionale Qualität dar. Kultur hat zu Recht im Leitbild der Stadt Hildesheim einen zentralen Platz eingenommen und soll für die Zukunft als tragende Säule und Markenzeichen Hildesheims ausgebaut werden. Dabei kommt städtischen Institutionen, der Freien Kultur sowie der traditionell vereinsgetragenen Breitenkultur gleichermaßen und in ihren jeweiligen Bereichen eine hohe und unersetzliche Bedeutung zu. Die Rahmenbedingungen und Ressourcen des kulturellen Lebens werden wesentlich von der kommunalen Kulturpolitik bestimmt. Kultur kann dabei nicht als autarker Bereich erscheinen, sondern steht in andauernder und wechselseitiger Beeinflussung durch

alle anderen Bereiche, die das städtische Leben prägen (Architektur, Wirtschaft, Bildung u.a.).

2. Ziele der Kulturentwicklungsplanung

Politik und Verwaltung der Stadt Hildesheim sorgen für die Infrastruktur, sie ermöglichen und koordinieren die Förderung von Kunst und Kultur in enger Zusammenarbeit mit den Kulturschaffenden. Dabei orientieren sie sich an einem gezielt entwickelten, verbindlichen Profil, das sich anhand folgender Leitziele konkretisieren lässt:

Hildesheim wird Kulturstadt. Kultur in Hildesheim in ihren verschiedenen Erscheinungsformen wird in der Stadt tief verwurzelt sein. Allen Menschen in der Stadt wird der Zugang zu Kulturrezeption und -produktion ermöglicht. Kultur prägt das Stadtbild und die Atmosphäre in der Stadt und macht sie so zu einem Ort mit besonderer Lebensqualität.

Die Stadt Hildesheim fördert ihre Kultur umfassend und nachhaltig auch jenseits finanzieller Unterstützung: Sie verbessert fortlaufend die Rahmenbedingungen für die Entstehung und Verbreitung von Kunst und Kultur, schafft eigens dafür neue Strukturen. Die Stadt versteht sich als Dienstleister auch für die Kulturschaffenden.

Stadtpolitik und -verwaltung verschränken ihre Aktivitäten im Kultursektor mit den Kulturproduzenten und stehen im kontinuierlichen und produktiven Austausch mit ihnen.

Stadtpolitik und -verwaltung schaffen zusammen mit den Kulturproduzenten und Kulturförderern, Sponsoren und Stiftungen ein positives Förderklima für Kultur.

Die übergreifende Kooperation zwischen Institutionen, Einrichtungen und der Hildesheimer Kultur wird ebenso wie Kooperationen innerhalb der Kulturszene gestärkt.

Auch Kooperationen im nationalen und internationalen Rahmen werden gestärkt.

Die Zusammenarbeit mit Akteuren, Institutionen und Gremien im Hildesheimer Umland wird verstärkt.

Kultur bietet außerschulische Lernräume und -situationen, die den Schülerinnen und Schülern unverwechselbare Lernerfahrungen ermöglichen. Die Verbindung zwischen Kulturangeboten und Schulen wird unterstützt und gefördert.

Kultur hat große Schnittmengen mit anderen Säulen des Hildesheimer Stadtleitbildes. Bildung, naturnahe Erholung und Kultur werden als EIN Themenkomplex angesehen, der in allen relevanten Entscheidungen bei der Stadtentwicklung seinen Niederschlag findet.

Kulturelle Highlights mit unverwechselbarem Charakter strahlen weit über die Landesgrenzen hinaus und ziehen jährlich zahlreiche BesucherInnen in die Stadt.

3. Besondere Potentiale Hildesheimer Kultur

Hildesheim hat hochwertige Kulturfelder, die untereinander, regional und überregional vielfältig

vernetzt und präsent sind:

Weltkulturerbestätten St. Michael und Dom mit über tausendjähriger Geschichte

starke und hochwertige spezialisierte städtische Kulturinstitutionen

eine sehr rege und qualitativ hochwertige Freie Kulturszene mit vielen ortsansässigen Kulturschaffenden aus den Bereichen Musik, Bildender Kunst, Theater, Gestaltung und Design

Universität und Fachhochschule mit kreativen, künstlerischen und kulturvermittelnden Studiengängen, die die städtische Kultur immer wieder neu bereichern und bundesweit als Kulturbotschafter Hildesheims auftreten

etablierte und immer neu entstehende Formen von Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung durch verschiedene soziokulturelle Einrichtungen und Projekte

nach Hannover die beschäftigungsstärkste Kulturwirtschaft in Niedersachsen,

anerkannte und bewährte Kulturbefähiger und -vermittler im Erziehungs-, Bildungs- und Weiterbildungsbereich

sehr gute Vernetzung der Kulturproduzenten untereinander in Stadt und Region: verschiedene Netzwerke und unzählige konkrete Kooperationen

erprobte Veranstaltungsformate mit hohem Kooperationsniveau von Soziokultur bis Event

gute Zusammenarbeit zwischen Stadtmarketing, Gewerbe und Kulturszene

ein kultur- und naturräumlich ansprechendes Umland mit kulturellen Glanzlichtern

besonderes Potenzial für Kulturvermittlung durch das besondere kulturtouristische Interesse an historischen Bauwerken und Gärten und Parks in und um Hildesheim

4. Strategien

Die Potentiale der Hildesheimer Kultur gilt es zu erkennen und gezielt, also planvoll, zu fördern und zu entwickeln. Nur so kann Hildesheim sein unverwechselbares kulturelles Profil auch in Zeiten knapper öffentlicher Mittel nicht nur beibehalten, sondern sogar ausbauen.

Dazu notwendige effiziente und kompetente Planungsstrukturen müssen in Hildesheim geschaffen werden. Zu empfehlen ist die Gründung eines effektiv in die städtischen und regionalen Strukturen eingebundenen Fachgremiums mit den Aufgaben a) die genauen Ziele der Hildesheimer Kulturentwicklungsplanung zu konkretisieren und b) anschließend die genauen Strategien und Maßnahmen zu entwickeln und ggf. umzusetzen. Die Analyse und Entwicklung der bestehenden Strukturen ist dabei unerlässlich. Dieses Gremium berät den städtischen Kulturausschuss und baut qualitätssichernde Strukturen auf. Es sollte aus Vertreterinnen und Vertretern der Kulturschaffenden, Kulturpolitik, Kulturverwaltung und des kulturinteressierten öffentlichen Lebens bestehen.

Ein breiter Diskurs zur Kulturentwicklung wird stetig vorangetrieben. Dazu sollen die bereits vorhandenen kulturellen Netzwerke genutzt werden. Er wird auch für die Evaluation und Revision der strategischen Kulturentwicklungsplanung genutzt.

Die Sichtbarkeit der Kultur im Stadtbild muss durch eine abgestimmte Stadtplanung, integrative Vermarktung sowie Binnenmarketing verbessert werden.

Das Außenmarketing nutzt überregional relevante Highlights der Kultur für die Profilierung Hildesheim als lebendige Kulturstadt.

Die finanzielle Ausstattung der städtischen Kultureinrichtungen und der Freien Kultur muss ausreichend sein. Dazu wird es nötig sein, die verschiedenen Kulturförderer weiter zu vernetzen, ohne die Ausdifferenzierung der Förderlandschaft in Frage zu stellen. Dies beinhaltet auch die Erschließung neuer Finanzquellen (Land, Bund, EU).

Um bisher noch kulturferne Bevölkerungsgruppen zu erreichen, sind besondere, abgestimmte Konzepte zu entwickeln.

Kooperationen und Netzwerkarbeit müssen weiter gefördert und entwickelt werden, sowohl innerstädtisch als auch regional. Die Organisationseinheit Stadt muss dabei selbst sowohl als Netzwerker als auch als Kooperationspartner und Berater stärker aktiv werden.

Das Potential der Verzahnung zwischen Hochschulen, Stadt und Kultur muss analysiert und entwickelt werden.

Bereichsübergreifende Planungsebenen (z.B. Regionalkonferenzen) müssen aufgebaut und genutzt werden.

Kunst und Kultur in Hildesheim brauchen weiterhin Freiräume, um sich weiterzuentwickeln. Innovative Konzepte sind willkommen. Deshalb muss auch die Vielfalt aktuellen Kunstschaffens gezielt gefördert werden.